



Tradition neu bilden

Die Kirche erreicht noch zehn Prozent ihrer Mitglieder. Nun sollen fünf Millionen Franken innovative Ideen ermöglichen. Im Gespräch mit Andrea Marco Bianca, Vizepräsident des Kirchenrats.

Carillon: Die Kirchensynode hat fünf Millionen Franken für Innovation bewilligt. Was bedeutet das?

Andrea M. Bianca: Es ist ein Auftrag. Neue Ideen zu fördern, wie Kirche sein kann. Gerade auch Ideen von Einzelpersonen. Wir machen immer noch in den meisten Gemeinden jeden Sonntag einen Gottesdienst. Aber das ist im besten Fall noch für zehn Prozent das, was sie suchen. Gleichzeitig sind die Fragen nach dem Sinn des Lebens bei den neunzig Prozent da. Deshalb braucht es Erneuerung. Und es geht ums Ausprobieren; es muss nicht auf Anhieb alles gelingen.

Liegt es an der Sprache, dass die Kirche nurmehr zehn Prozent der Leute erreicht?

Ganz klar, die Begrifflichkeit ist ein Problem. Ich löse das auf, indem ich nachfrage. Zum Beispiel, wie sich jemand Gott vorstellt. Es geht darum, Tradition neu zu bilden; mit den Antworten der Menschen. So auch beim Vaterunser; das Vaterbild geht nicht für alle auf. Für mich ist «Gott» neutraler, aber ich weiss, dass auch das heikel ist. Deshalb lasse ich die Stelle offen und sage, man könne sie mit etwas füllen,

dass die Nähe Gottes für einen ausdrückt. Aus dem «führe uns nicht in Versuchung» mache ich «führe uns in der Versuchung». Weil ich weiss, Versuchung erleben wir alle und brauchen Orientierung. Gott kann da eine innere Stimme sein, was auch immer hilft. Darauf sprechen viele gut an. Letztens sagte mir jemand, jetzt könne er das Vaterunser wieder beten.

Welche Kritik hören Sie am häufigsten?

Das ich verwässere. Für mich geht es darum, was jemand für seinen Alltag gewinnt. Das ist entscheidend, nicht die Formulierung. Oft höre ich auch, ich ebnete der Belieblichkeit den Weg. Aber wenn ich nicht weiss, was jemand gerade jetzt in seinem Leben braucht, sind meine Worte leer. Es ist eine Frage der Haltung und die kommt bei mir aus einem anderen Verständnis von Kirche. «Ihr seid das Wir», sage ich oft; Kirche sind nicht die Pfarrer, die Synode und der Kirchenrat. Wir brauchen neue Ideen. Solche wollen wir mit dem Innovationskredit ermöglichen. Um die neunzig Prozent zu entdecken.

«Es geht ums Ausprobieren»

Andrea M. Bianca, Vizepräsident, Reformierte Kirche Kanton Zürich

Fünf Millionen für neue Ideen

Ende November bewilligte die Kirchensynode einen Innovationskredit von fünf Millionen Franken bis 2030. Dieser soll ausdrücklich auch Projekte von Einzelpersonen berücksichtigen.

Zur Person

Andrea Marco Bianca ist Vizepräsident des Kirchenrats der Zürcher Landeskirche, promovierter Theologe und seit fast dreissig Jahren Pfarrer in Küsnacht, wo der zweifache Vater mit seiner Partnerin lebt.

Hinweis

Lesen Sie auch den Beitrag von Thomas Schaufelberger über das Innovationskonzept der Reformierten Kirche (Seite 8 und 9).